

### Synopsis

*Der neue Dokumentarfilm „Eine deutsche Partei“ zeigt, wie die Prozesse in der AfD ablaufen – und ist dabei ein spätes Juwel des „direct cinema“. (Frankfurter Rundschau)*

Ein Blick ins Innere der AfD, jenseits medialer Aufgeregtheit. Simon Brückners exklusiver Zugang auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene führt in die Hinterzimmer einer umstrittenen und mit internen Konflikten ringenden Partei. Ein frappierendes Gesamtbild entsteht, zusammengesetzt aus genau beobachteten Einzelszenen, ohne äußere Beeinflussung oder sprachlichen Kommentar. Direct Cinema im Kommunikationsraum einer Organisation, deren radikale Flügelkandidaten gegen vermeintlich Moderate kämpfen. Politische Scherkräfte werden bis hin zum Partei-Nachwuchs sichtbar, der mit dem System der Bundesrepublik bereits gebrochen zu haben scheint. Auch die internationale Vernetzung einer Rechten, die sich global neu formiert und Zulauf hat, wird gezeigt. Unaufhaltsam driftet das System AfD immer weiter nach rechts. Das mit soziologischem Gespür ermittelte, filmische Mosaik konfrontiert das Publikum mit einer Parallelwelt, die für viele Parteigänger, die teilweise aus der Mitte der Gesellschaft kamen, längst Normalität geworden ist. Durch Grauzonen hindurch, manchmal bedrückend alltäglich oder banal, öffnen sich die Abgründe des Extremismus, der Feindseligkeit und Verachtung gegenüber vermeintlich Fremden und Andersdenkenden. In seinem Streben nach einer analytisch-neutralen Herangehensweise führt der Film an Orte abseits der öffentlichen Kampfplätze und beginnt dort, wo die tagesaktuelle Berichterstattung enden muss. Ein Balanceakt im Spannungsfeld von Nähe und Distanz, der das eigene Erleben ins Zentrum setzt und zum Weiterdenken und -streiten auffordert. Simon Brückner schaffte es, ganze Netzwerke und Gremien über mehrere Jahre zu begleiten. Eine Deutsche Partei ist das unbequeme Dokument einer historischen Bestandsaufnahme. Eine Reise zu Menschen an der Grenze der Demokratie.

### Zur Produktion

EINE DEUTSCHE PARTEI ist eine Produktion von Hubertus Siegert und seiner Produktionsfirma spicefilm, in Co-Produktion mit dem ZDF/3sat und Rundfunk Berlin-Brandenburg. Der Film wurde mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Medienboards Berlin-Brandenburg und des Deutschen Filmförderfonds unterstützt.

Der Film, dessen Recherchen 2017 begonnen haben, wurde zwischen 2019 und 2021 gedreht. Die Filmaufnahmen fanden offen und mit Zustimmung der beteiligten Personen und Gremien statt. Die AfD hatte kein Mitspracherecht beim Schnitt des Films.

## Stab

Buch, Regie & Kamera: Simon Brückner  
Montage: Sebastian Winkels, Gesa Marten, BFS  
Tonaufnahme: Nils Plambeck  
Sound Design: André Zacher  
Produktionsleitung: Susanne Bauer  
Produzent: Hubertus Siegert

## Zusätzliche Informationen

110 Minuten  
Deutschland 2022  
Kino-Dokumentarfilm  
Verleih: Majestic Filmverleih GmbH  
Vertrieb: Hubertus Siegert/ spicefilm GmbH  
Presse: Petra Schwuchow